

Ein Schloss erwacht zum Leben

Horn Über zehn Jahre ist das Schloss leer gestanden. Schon lange wollten ihm die Besitzer wieder Leben einhauchen, einmal stand ein soziales Wohnprojekt zur Sprache. Jetzt entstehen Eigentumswohnungen für Paare.

Martin Rechsteiner
martin.rechsteiner@tagblatt.ch

Abbruchlärm hallt derzeit aus dem Gelände des Schlosses Horn. Ein Teil der Remise, dem Nebengebäude, fällt gerade der Baggerschaufel zum Opfer. «Unser Bauprojekt ist angelauten, der offizielle Spatenstich erfolgt innerhalb der kommenden zwei Wochen», sagt Adrian Frei von der Aforia Immobilien GmbH im Thurgauischen Dözwil. Er informierte unlängst über das Aus- und Neubauprojekt. Die Bauherrschaft liegt aber nicht bei der Immo-Firma, sondern bei den Gebrüdern Colin und Danny Denk, zwei Unternehmern aus Amriswil.

Die Pläne sind umfangreich: Neun Eigentumswohnungen entstehen auf dem Schloss-Gelände, davon sechs in einem Neubau. Die restlichen drei Wohnungen sind in der Remise untergebracht, die dafür innen und aussen umgebaut wird. Unter dem Gelände, wird sich eine Tiefgarage mit Autolift erstrecken, die Platz für 20 Fahrzeuge bietet. Ihre Zufahrt erfolgt von der Seestrasse her.

Weiter umfasst die kleine Siedlung einen Gemeinschaftspool, daneben ein Saunahaus (dunkles Gebäude). Die künftigen Eigentümer teilen sich zudem ein mehrere Party- und Freizeiträume. Sie entstehen im ehemaligen Gewächshaus.

Fast 500 Jahre auf dem Buckel

Der Umbau ist jedoch nicht ganz einfach. Denn das Schloss Horn, steht unter kantonalem Denkmalschutz. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert, die Remise wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet.

Die letzten Umbaubewilligungen haben der Kanton und die Gemeinde diesen Sommer erteilt. So müssen gewisse Teile der Remise im Originalzustand erhalten bleiben. «Sie wird aber stark erneuert, innen und aussen», sagt Adrian Frei. Ebenfalls einen Schutzstatus geniessen die



Teile der historischen Gebäude sind denkmalgeschützt. Der Kanton Thurgau machte beim Projekt Auflagen.

Bild: PD

Fresken und Malereien des Malers Theo Glinz im Gewächshaus. «Bei der Planung mussten wir also erst Architekten finden, die diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen wollten. Das ist zum Glück gelungen.» Die Vereinigung alter, denkmalgeschützter Elemente mit moderner Architektur sei bei diesem Projekt einzigartig.

Nach dem Spatenstich soll es schnell vorangehen. Der Rohbau des neuen Wohngebäudes im Südwesten soll laut Frei noch dieses Jahr stehen. «Ziel ist ein Bezugstermin Ende 2019.»

In einer zweiten Etappe soll zudem das Hauptgebäude des Schlosses renoviert werden. Vorgesehen sind vermietbare Gewerberäume, etwa für Anwälte, Ärzte oder Architekten. Die Mieter sollen beim Ausbau ein Mitspracherecht erhalten. «Das Projekt steckt aber noch in Kinderschuhen», sagt Frei.

Über die Investitionssumme sowohl für das aktuelle als auch für das Projekt für das Hauptgebäude, schweigen die Bauherren. Sie stehe noch nicht vollständig fest und sei deshalb nicht spruchreif. Bekannt ist dafür der Verkaufspreis der Wohnungen. Die Günstigste ist ab 640 000 Franken zu haben. Es gebe einige Interessenten für die Apartments, wie Adrian Frei sagt. «Zwei sind bereits reserviert.» Prädestiniert seien die Wohnungen für Paare, die grösste komme eventuell für Familien in Frage.

Verein wollte soziales Wohnprojekt

Das Bauprojekt beim Schloss Horn hat eine längere Vorge-

schichte. Vor über zehn Jahren erstand der deutsche Finanzunternehmer Achim Denk das Grundstück samt Gebäude. Für rund 5,9 Millionen Franken wollte er es daraufhin wieder verkaufen. Ein vielversprechender Interessent war der Förderverein Mehrgenerationenprojekte (MGP) Ostschweiz. Dieser plante ein soziales Wohnprojekt, das für Aufsehen sorgte: Im Schloss Horn hätte eine vielfältige Gemeinschaft entstehen sollen, die den Alltag in nachbarschaftlicher Solidarität gestaltet. 20 Wohnungen sollte die «Mehrgenerationensiedlung» umfassen, dazu Gemeinschaftsarbeitsplätze wie Praxen, Ateliers oder Büros. Das Projekt scheiterte dann aber an den Kaufverhandlungen. So blieb das Schloss weiterhin im Besitz der Familie Denk. Erst als Vater

Achim das Anwesen vor drei Jahren seinen beiden Söhnen Colin und Danny schenkte, kam Wind in die Sache: Sie gleisten das heutige Projekt auf.

Bei der Gemeinde Horn ist man glücklich, dass das Areal nach über einem Jahrzehnt wieder belebt wird. Gemeindeführer Andreas Hirzel sagt: «Dass das Schloss Horn – mit seiner langen Geschichte ein spezieller Ort in der Gemeinde – wieder eine Nutzung erfährt, war uns lange ein Anliegen». Nun sei ein Projekt im Gange, das den denkmalgeschützerischen Vorgaben entspreche. «Der Kanton, die Gemeinde und die Bauherren haben sich dabei gefunden. Darüber freuen wir uns.»

Hinweis
www.schloss-horn.ch

Ab in die Federn

Arbon Der Arboner Verein Natur- und Vogelschutz Meise besucht am Freitag, 21. September, ab 18 Uhr die Ausstellung «Ab in die Federn!» im Naturmuseum über dem Sealife in Konstanz. Ausstellungs-Initiator Heiko Förster führt die Vogel-Interessierten durch seine Ausstellung mit seit Jahrzehnten gesammelten Vogelfedern aus aller Welt. Vogelfreunde können sich bis morgen Donnerstag unter praesident@meisearbon.ch oder 071 446 67 21 anmelden. Der Verein fährt um 16.47 Uhr mit dem Zug ab dem Bahnhof Arbon nach Konstanz. Der Eintritt kostet drei Euro, die Anzahl Plätze ist beschränkt. (red)

Mittagstisch der Kirchgemeinde

Arbon Heute Mittwoch bietet die evangelische Kirchgemeinde ab 12 Uhr den nächsten Mittagstisch im evangelischen Kirchgemeindehaus an. Interessierte könne sich unter 071 40 35 45 bei Pfarrer Harald Ratheiser anmelden. Die Kosten betragen zehn Franken für Erwachsene und fünf Franken für Kinder bis zwölf Jahre. (red)

Sportnotiz

Optimisten segeln

Ein Optimist ist nebst der gebräuchlichen Bezeichnung auch der Fachbegriff für ein kleines Segelboot für Kinder und Jugendliche. Solche Optimisten segelten Junioren des Yacht-Clubs Arbon im Alter von neun bis zwölf Jahren am vergangenen Wochenende an der Segelregatta beim Eichhorn in Konstanz. Die Arboner bildeten zusammen mit dem Partnerverein Yacht-Club Kreuzlingen eine Schweizer Truppe, die 13 von insgesamt 21 Optimisten stellten. Bei wenig Wind wurden drei Läufe gesegelt. Vom Yacht-Club Arbon errang Carla Blanke den 5. Schlussrang. (red)

Agenda

Heute

Arbon
Saurer Museum, 10.00–18.00, Saurer Werk 1

Turnen Senioren, STV Männerriege, 14.00, Schulhaus Stacherholz, Turnhalle

Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 14.00–15.00, Turnhalle Bergli

Bibliothek, 15.00–18.00, Walhallastr. 2

Ludothek, 16.30–18.00, St. Gallerstr. 20

Horn

Bibliothek, 13.30–15.00, Moschthuis

Morgen

Arbon
Fit Gym/Turnen, Pro Senectute, 9.30–10.30/14.00–15.00, katholisches Pfarreizentrum

Strick-Kafi, Treffpunkt für alle Strickbegeisterten, 9.30–11.00, Restaurant Michela's Ilge

Saurer Museum, 10.00–18.00, Saurer Werk 1

Spielnachmittag, Forum 60+/-, 14.00–17.30, Ludothek Arbon, St. Gallerstrasse 20

Bibliothek, 15.00–19.30, Walhallastr. 2

Horn

Bibliothek, 9.00–10.30, Moschthuis
Ü60 – Jassnachmittag, 14.00, Restaurant Lido

Allzeit bereit

Arbon Mit einer Aktion will die Pfadi Arbor Felix ihre Kasse aufbessern. Interessierte können sich einen Pfadfinder für Aufgaben im und ums Haus mieten. Die Pfadi informierte am vergangenen Wochenmarkt.

«Rent a Scout» – Miete einen Pfadfinder. Die Pfadi Arbor Felix rührte am Arboner Wochenmarkt vom vergangenen Samstag die Werbetrommel für ihre neuste Finanzaktion. Leute aus der Region Arbon können am 27. Oktober und am 10. November einen Pfadfinder mieten und dessen Dienste für Aufgaben im oder ums Haus in Anspruch nehmen.

«Wir wollen mit dieser Aktion unsere Pfadikasse aufbessern», sagt Florian Koller, Pfadiname Sirius, der Kommunikationsverantwortliche der Pfadi Arbor Felix. Die Höhe der Entschädigung stehe den Leuten frei, sagt er. Schlussendlich sei ein ausgeglichener Pfadi-Alltag das Ziel. «Der Gewinn kommt den Mitgliedern während der Samstagaktivitäten, der Lager



Fabian Schneider, Pfadiname Livigno, und Florin Müggler, Pfadiname Chip, sägen am Boden.

Bild: PD

oder in Form einer grösseren Aktivität zugute», schreibt die Pfadi in ihrer Medienmitteilung. Ein weiteres Ziel verfolgt die Pfadi: «Uns liegt es am Herzen, dass unsere Pfadis lernen, Verantwortung zu übernehmen und kleinere Herausforderung anzupacken», sagt die Hauptorganisatorin der Aktion Nadia Scheuss, Pfadiname Yara.

Die Pfadi Arbor Felix wertet die Aktion bereits als kleinen Erfolg. «Wir sind auf viel positive Resonanz gestossen», sagt Koller. Bereits mehrere Leute hätten Interesse bekundet. Kinder ab sieben Jahren und die Leitenden nehmen an der Aktion teil. (dar)

Hinweis
Anmeldungen unter 076 466 73 07 oder www.pfadiarborfelix.ch